

Aufgewachsen mit Politik am Küchentisch

**DIE FRISCH GEWÄHLTE ZÜRCHER KANTONS RÄTIN ESTHER MEIER
ERZÄHLT AUS IHREM GANZ PERSÖNLICHEN BASISWAHLKAMPF.**



Ich bin mit politischen Diskussionen am Küchentisch aufgewachsen. Mein Vater war politisch sehr interessiert und so wurde bei uns zu Hause viel diskutiert. Er nahm oft kein Blatt vor den Mund und deshalb war ich es früh gewohnt, kritisch und manchmal auch frech zu sein. Wohl auch deshalb gefällt mir die Idee, SP-Mitglieder, Freundinnen und Freunde und Bekannte nach Hause einzuladen.

Im Frühling habe ich für den Kantonsratswahlkampf ein Küchentisch-Treffen bei mir zu Hause organisiert und es war eine super Erfahrung. In einer bürgerlich geprägten Gemeinde wie Zollikon tut es richtig gut, sich mit Gleichgesinnten aus der Region auszutauschen. Es ist schön zu sehen, dass man mit seinen Ansichten gar nicht so allein ist. Und gemeinsam fühlt man sich einfach stärker. Ich habe meine Gäste gefragt, ob sie sich für meine Wahl einsetzen und bei den Telefonanlässen mithelfen.

Die Telefonanlässe vor den Wahlen haben uns alle überrascht. Nicht nur ich, auch mein Mann und einige meiner Bekannten waren anfangs eher skeptisch. Aber als Kandidatin habe ich mir gesagt: «Dass ich da nicht mitmache, das geht jetzt wirklich nicht! Jetzt mache ich etwas, jetzt engagiere ich mich!» Und als wir dann zu telefonieren begannen, verflog unsere anfängliche Skepsis schnell. Sogar mein Mann, der nicht SP-Mitglied ist, war vom Projekt begeistert und telefonierte vor den Wahlen fleissig für uns – sogar noch zu Hause im Bett!

Das Besondere an den Anlässen war einerseits zu sehen, wie viele Menschen sich in ihrer Freizeit für ihre politischen Werte einsetzen; darunter auch solche, von denen

ich es nicht erwartet hätte. Einen solchen Einsatz der Basismitglieder kann ich mir bei den meisten anderen Parteien nun wirklich nicht vorstellen. Dieses Engagement ist genau unsere Stärke und es freut mich sehr, dass die Kampagne für die eidgenössischen Wahlen darauf setzt.

Ein anderer wichtiger Grund für die gute Stimmung beim Telefonieren waren die mehrheitlich positiven Reaktionen der Wählerinnen und Wähler am Telefon. Ich mag diese Gespräche vor allem darum, weil ich allgemein gerne mit Leuten plaudere, weil sie es mir erlauben, in Kontakt mit den Leuten zu treten und auf ihre Anliegen und Fragen eingehen zu können. Diese Art von direktem Kontakt kann man auch mit noch so vielen Postkarten und Plakaten nicht erreichen.

Ein Erlebnis ist mir dabei besonders in Erinnerung geblieben: Ein Mann am Telefon erzählte mir, er habe die Wahlunterlagen bereits ins Altpapier geworfen, wähle allgemein eher selten und dann auch nicht unbedingt SP. Wir hatten aber dennoch ein anregendes Gespräch. Einige Tage später staunte ich dann nicht schlecht, als ich ein E-Mail von ebendiesem Mann erhielt. Er schrieb mir, er habe nach unserem Telefongespräch den Wahlzettel tatsächlich noch hervorgeholt und seine Stimme sowie die seiner Frau und seiner Tochter seien uns sicher. Dass er sich die Mühe gemacht hat, meine Adresse ausfindig zu machen und mir dies zu schreiben, hat mich sehr berührt. Nach dieser guten Erfahrung im Frühling hoffe ich sehr, dass auch im Herbst möglichst viele mitmachen und wir dank dem Engagement unserer Mitglieder die Wahlen gewinnen.»

Aufgezeichnet von Nicola Yuste,
Projektkoordinatorin Basiskampagne 2015

DIE BASISKAMPAGNE SETZT AUF DICH!

An folgenden Samstagen finden in der ganzen Schweiz Telefonanlässe statt:

26. September

3. Oktober

10. Oktober

Möchtest auch du dich aktiv beteiligen?
Melde dich bei uns mit einem E-Mail an
basiswahlkampf@spschweiz.ch, wir freuen uns
auf einen gemeinsamen starken Wahlkampf!